

# Beschreibung der Stellenanforderungen - Anforderungsprofil

Schulgesundheitsfachkraft (SGFK)

Stand: 16.12.2024

Ersteller\_in: Herr Knies

Stellenzeichen: Ges 1100

## Dienststelle / Organisationseinheit

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin

Abteilung für Jugend und Gesundheit

Gesundheitsamt - Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

## Eingruppierung / Bewertung

KR 7 Fallgruppe 1 Teil IV Abschnitt 1 der EntO zum TV-L

## Stellenummer

50787031 (BePo)

# 1 Beschreibung des Arbeitsgebietes

Schulgesundheitsfachkraft (SGFK)

## Versorgung

- Akutversorgung bei erkrankten und verletzten Personen auf dem Schulgelände
- nach einem Versorgungsfall: Information an die Eltern bzw. Sorgeberechtigten des betroffenen Kindes/Jugendlichen
- Versorgung von Schülerinnen und Schülern mit speziellen gesundheitlichen Bedarfen nach einem individuell entwickelten Behandlungsplan
- Übernahme von Maßnahmen medizinischer Pflege und Hilfe (Behandlungspflege)

- Übernahme von Maßnahmen der ergänzenden Pflege im Sinne von Grundpflege
- Information, Beratung und Schulung der Schulleitung, Lehrkräfte und Betreuungspersonen zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit speziellen gesundheitlichen Bedarfen
- Pflegedokumentation

#### Gesundheitsförderung und -prävention

- Förderung der Gesundheitskompetenz bei Schülerinnen und Schülern durch Planung und Umsetzung gesundheitlicher und präventiver Maßnahmen
- Unterstützung bei der Implementierung von Projekten und Programmen zur Gesundheitsförderung
- Beratung zum Umgang mit gesundheitsbezogenen Themen in Sinne der Salutogenese
- Ansprech- und Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler zu gesundheitsbezogenen Fragen und Durchführung regelmäßiger Sprechstunden
- Information, Beratung und Schulung der Schulleitung, Lehrkräfte und Betreuungspersonen sowie Eltern zu gesundheitsbezogenen Themen
- Mitglied in der schulischen Steuergruppe des Landesprogramms Gute gesunde Schule
- Vorbereitung, Organisation und Koordination von Erste-Hilfe-Auffrischkursen für Schulpersonal und ggf. für die Schülerschaft
- auf Schule bezogene Tätigkeiten außerhalb der Schule im bezirklichen Gesundheitsamt

## 2 Formale Anforderungen

(Gewichtungen entfallen hier)

- eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in bzw. Krankenpfleger/in mit staatlicher Anerkennung oder
- in einem vergleichbaren Beruf mit entsprechender Zusatzqualifikation und mindestens dreijähriger Berufserfahrung und
- Nachweis über die abgeschlossene Weiterbildung zur Schulgesundheitsfachkraft oder Abgabe einer Verpflichtungserklärung zur Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen zur Tätigkeit und

- Nachweis über eine Ersthelfer/innen-Ausbildung mit aktueller Bescheinigung über eine Erste-Hilfe-Ausbildung (nicht älter als 2 Jahre)

## 3 Leistungsmerkmale

### 3.1 Fachkompetenzen und Gewichtungen

Fachkompetenzen	Gewichtungen
Theoretische und praktische Kenntnisse der medizinischen Pflege an und Hilfe für Kinder und Jugendliche	unabdingbar
Fundierte Kenntnisse in den rechtlichen Grundlagen für die Arbeit als Schulgesundheitsfachkraft: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulgesetz für das Land Berlin, insbesondere § 52, § 68</li> <li>- Grundschulverordnung Berlin (GsVO)</li> <li>- Sekundarstufe I - Verordnung Berlin (Sek I-VO)</li> <li>- Sonderpädagogikverordnung Berlin (SopädVO)</li> <li>- Berufsschulverordnung für das Land Berlin (BSV)</li> <li>- Sozialgesetzbücher (SGB) VII - XII</li> <li>- SGB V in Verbindung mit dem Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung u. der Prävention - Präventionsgesetz (PrävG),</li> <li>- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)</li> <li>- Bundeskinderschutzgesetz</li> <li>- Berliner Kinderschutzgesetz</li> <li>- Gesundheitsdienstgesetz</li> </ul>	sehr wichtig
Kenntnisse über grundlegende Hygienevorgaben in der Pflege, unter anderem gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG), insbesondere § 33 ff.	unabdingbar
Kenntnisse der relevanten gesetzlichen Grundlagen u. Verwaltungsverfahren der Berliner Verwaltung (EU-DGVO, AZG, GGO, BlnDSG § 3)	wichtig
Kenntnisse über Inklusion in Berliner Schulen, z.B. Empfehlungen vom Fachbeirat ‚Inklusive Schule in Berlin‘, Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- & Unterstützungszentren (SIBUZ)	wichtig

Fachkompetenzen	Gewichtungen
Kenntnisse auf dem Gebiet der schulischen Prävention und Gesundheitsförderung gemäß den Allgemeinen Grundsätzen für ein gutes Schulklima, inklusive Gewalt-, Suchtprävention & soziales Lernen	unabdingbar
Kenntnis von Präventions- und Gesundheitsförderangeboten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in der Schule, gemäß dem Orientierungs- und Handlungsrahmen ‚Gesundheitsförderung‘ Berlin u. Brandenburg, mit den Schwerpunkten Bewegung, Ernährung, Psychische Gesundheit und dem Landesprogramm für die „Gute gesunde Schule“	sehr wichtig
Kenntnisse der Konzepte der Pathogenese (Entstehung/Verlauf der Erkrankung) und Salutogenese (Was hält gesund?)	unabdingbar
Kenntnisse um die Risiko- und Schutzfaktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie Kenntnisse über das Konzept der Resilienz	unabdingbar
Kenntnisse über den eigenen Beitrag in der Elternarbeit und Förderplanung	sehr wichtig
Fachkenntnisse über Netzwerkpartner in der Region bezogen auf die fachliche Arbeit	wichtig
Kenntnisse in der Anwendung von Standardsoftware (z.B. Word, Excel, E-Mail, Outlook und Internet) und Bürokommunikation (Tel, Fax, Scan u.a.)	wichtig
Kenntnisse über die Rahmenbedingungen für geflüchtete Menschen	wichtig
Fremdsprachenkenntnisse (wünschenswert)	erforderlich

## 3.2 Persönliche Kompetenzen und Gewichtungen

3.2.1 Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kann die Tätigkeit als Schulgesundheitsfachkraft vor dem Hintergrund des an der Schule gelebten pädagogischen Ansatzes einordnen und ist in der Lage, das konkrete pädagogische Konzept der Schule in der eigenen Arbeit zu berücksichtigen</li> <li>▪ kann die eigene Arbeit im erforderlichen Maße dokumentieren und entsprechende Maßnahmen konzipieren</li> <li>▪ akzeptiert kurzfristige Veränderungen</li> <li>▪ erkennt Zusammenhänge, mittelbare Folgen und Wechselwirkungen</li> <li>▪ ist in der Lage, die eigene/n Haltung, Werte, Einstellungen, Vorurteile, Kompetenzen und das eigene berufliche Selbstbild zu reflektieren</li> <li>▪ eignet sich im Sinne lebenslangen Lernens selbständig erforderliches Fachwissen an</li> </ul>	<p>sehr wichtig</p>

3.2.2 Organisationsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennt ihre/seine Aufgabengebiete und die Aufgabenbereiche benachbarter Berufsgruppen im Handlungsfeld Schule (insbesondere Schulpersonal, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsychologischer Dienst), nutzt Schnittstellen in der Zusammenarbeit und beachtet Grenzen in der Zuständigkeit</li> <li>▪ ist in der Lage, ihre/seine Arbeitsabläufe in Anpassung an die wechselnden Erfordernisse selbstständig zu planen und umzusetzen</li> <li>▪ setzt sinnvolle Prioritäten in Bezug auf gestellte Ziele</li> <li>▪ arbeitet selbständig mit wenig Anleitungsaufwand</li> <li>▪ weiß, wann Vorgesetzte einzuschalten sind</li> <li>▪ beschafft sich selbstständig alle notwendigen und verfügbaren Informationen für Entscheidungen</li> </ul>	unabdingbar

3.2.3 Ziel- und Ergebnisorientierung	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwickelt zielorientierte Strategien im Rahmen bestehender Vorgaben</li> <li>▪ versteht die Bedeutsamkeit und Notwendigkeit kontinuierlicher Psychohygiene und Supervision, ist in der Lage, die eigenen Belastungen und Ressourcen einzuschätzen und verfügt über die Fertigkeiten, effektive Selbstfürsorge zu betreiben, im Sinne der Aufgabenerfüllung</li> </ul>	sehr wichtig

3.2.4 Entscheidungsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verwendet bei Entscheidungen alle verfügbaren Informationen, wägt ab und bewertet Alternativen</li> <li>▪ bezieht diejenigen, die von der Entscheidung betroffen sind, soweit wie möglich in den Entscheidungsprozess mit ein</li> <li>▪ ist in der Lage, in allen Handlungsfeldern die Kriterien der Vertraulichkeit und Verschwiegenheit zu beachten</li> </ul>	unabdingbar

### 3.3 Sozialkompetenzen und Gewichtungen

3.3.1 Kommunikationsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ist in der Lage, mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in einer respektvollen, wertschätzenden Art und Weise zu kommunizieren</li> <li>▪ verfügt über die Fertigkeiten, ihre/seine Rolle, Aufgabenbereiche und Grenzen klar und zielgruppengerecht zu kommunizieren</li> <li>▪ ist geübt in verschiedenen Gesprächsführungstechniken und kann diese situationsangemessen und zielgruppengerecht anwenden</li> <li>▪ ist in der Lage, Kinder, Jugendliche und Eltern durch den Einsatz von motivationsfördernden Gesprächstechniken darin zu unterstützen, bewusste gesundheitsbezogene Entscheidungen zu treffen</li> </ul>	unabdingbar

3.3.2 Kooperationsfähigkeit	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ verfügt über die notwendigen Fertigkeiten und eine aufgeschlossene Haltung für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit</li><li>▪ erkennt Konflikte und thematisiert sie, trägt aktiv zur Konfliktlösung bei</li><li>▪ reflektiert eigenes Denken und Handeln</li><li>▪ akzeptiert Kritik anderer und setzt sich damit auseinander</li><li>▪ pflegt die interdisziplinäre außerschulische Kooperation im Sinne einer Zusammenarbeit mit außerschulischen Netzwerkpartnern im Gesundheits- und Bildungsbereich</li></ul>	sehr wichtig

3.3.3 Dienstleistungsorientierung	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begreift die Arbeit als Service für die Kinder in der gesundheitlichen Akutversorgung und im Versorgungssetting bei mehreren Kindern (Fallkonferenz)</li> <li>▪ initiiert bewährte und qualitätssichere Projekte zur Gesundheitsförderung und in der primären Prävention, unterstützt themenbezogen die Lehrkräfte und in der Elternarbeit, auch bei Unterrichtsprojekten</li> <li>▪ gibt individuelle Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern, bei gesundheitlichen Auffälligkeiten, Problemen und bislang unerkannten Erkrankungen, durch einfache standardisierte Testverfahren und Beratung mit gezielter Weitervermittlung, im Rahmen der Früherkennung</li> <li>▪ unterstützt Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen bzw. nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit von der Schule</li> <li>▪ ist Ansprech- und Vertrauensperson für die Schüler/innen mit gesundheitlichen Auffälligkeiten im Sinne des Zugangs zu besonders gefährdeten und schwer zugänglichen Gruppen durch kontinuierliche Präsenz und Vermittlung frühzeitiger Hilfen</li> </ul>	unabdingbar

3.3.4 Diversity-Kompetenz	Gewichtungen
<p>Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ist in der Lage, jederzeit in einer vorurteilsfreien und nicht-diskriminierenden Art und Weise zu handeln und zu gewährleisten, dass alle Kinder und Jugendlichen den gleichen Zugang zum Schulgesundheitsdienst erhalten sowie von ihr/ihm im Bedarfsfall an weiterführende adäquate Hilfeangebote weitervermittelt werden</li> <li>▪ ist in der Lage, Beziehungen auch zu Kindern und Jugendlichen zu gestalten, die Auffälligkeiten im Bindungsverhalten zeigen</li> <li>▪ achtet das Selbstwertgefühl des anderen</li> <li>▪ vermeidet Generalisierungen und Stereotype</li> </ul>	<p>sehr wichtig</p>

3.3.5 Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	Gewichtungen
<p>Migrationsgesellschaftliche Kompetenz umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Abs. 4 PartMigG</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können,</li> <li>2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie</li> <li>3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ist in der Lage, in ihrer/seiner Arbeit unterschiedliche kulturell und religiös geprägte Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu berücksichtigen</li> <li>▪ lehnt Diskriminierung und Ausgrenzung ab und möchte diese überwinden</li> </ul>	<p>sehr wichtig</p>